



Pétanque ist die verbreitetste Variante des Boulesports. In Tegel fanden jetzt Partien von der ersten Liga abwärts statt.

Auftakt der Pétanque-Bundesliga Mit Kugeln und Campingstühlen

Von Hanna Beisel

Aus leichter Hockposition wirft die 19-jährige Celine Grauer die graue Metallkugel im halbhohen Bogen über die ebene Schuttoberfläche. Gebannt wird nun auf die Bahn gestarrt, um genau zu sehen, wo sich die Kugel platziert. Dann wird gemessen. Auf der schmalen Spielbahn wird Boule gespielt. Der südfranzösische Kugelsport, bei dem es darum geht, so nah wie möglich an die Zielkugel, das sogenannte Schweinchen, heranzukommen. Die französische Präzisionssportart gilt als besonders beliebt unter Senior:innen. Dass hinter dem Spiel weitaus mehr steckt als Hin- und Hergerolle silberner Stahlkugeln, zeigte der Saisonauftakt am Wochenende in Tegel.

Beim Club de Bouliste Berlin gibt es 64 Bahnen

Auf den insgesamt 64 Bahnen des Tegeler Club Bouliste de Berlin versammelten sich am Samstag und Sonntag Berliner und norddeutsche Boule-Vereine zum Saisonbeginn. Auf den acht Hallenbahnen des Vereins ging es besonders professionell zu. Dort fand die Pétanque-Bundesliga statt. Beim Pétanque handelt es sich um die verbreitetste Form des Boule-Spiels.

Auf der Spielbahn steht auch Celine Grauer gemeinsam mit ihren Mannschaftsmitgliedern vom Charlottenburger Verein Boule

Seit 1967 auch in Berlin

- Boule (französisch „Kugel“) sind verschiedene Kugelsportarten, **Pétanque** gilt als populärste
- 1907 fand das erste Pétanque-Spiel in **La Ciotat** (Frankreich) statt
- Der Club Bouliste de Berlin ist der älteste Pétanqueclub der Stadt, **wurde 1967 von französischen Truppen gegründet**

Devant Berlin. Derzeit zählt dieser zu den mitgliederstärksten Vereinen der Stadt. „Erstmals seit über fünf Jahren konnte der Verein wieder in die Bundesliga aufsteigen“, sagt Grauers Vater. Zum Zuschauen hat er sich auf eine am Eingang der Halle platzierten Bank gesetzt und feuert von dort aus seine Tochter an.

Boule Devant spielt gegen den Lübecker Bouleclub. Dabei wird in fünf Aufnahmen gespielt, zuerst in „Triplettes“ (zu dritt), dann in „Doublettes“ (zu zweit). „Eine Spielrunde kann dann manchmal ein bis zwei Stunden dauern. Je nachdem, wie eng es zwischen den beiden Teams ist“, sagt Grauer. Am Ende gewinnt Lübeck knapp. Da es sich um einen „Vertrauenssport“ handelt, dürfen die Spieler:innen selber nachmessen. Die im gestreiften Shirt gekleideten Schiedsrichter bräuchten nur hinzugezogen werden, wenn nicht klar ablesbar ist, welche Kugel näher am Schweinchen ist.

Auch international gibt es Boule-Wettkämpfe, sagt der Vater der 19-jährigen Celine Grauer, die im Jahr zuvor im weiblichen Team bei den Europameisterschaften auf Mallorca Silber gewann. „Frankreich ist aber unschlagbar. Auch die ehemalige französische Kolonie Madagaskar spielt gut.“

Weniger angespannt, dafür meditativ und ausgelassen ist die Stimmung bei den unter freiem Himmel stattfindenden Liga-

spielen. Auf den nah aneinandergereihten Bahnen spielen Berliner Teams der ersten bis dritten Liga. Ausklappbare Campingstühle sind davor aufgestellt. Salat, Wurst und Getränke stellt das Vereinshaus bereit.

Auch wenn hier besonders ältere Altersgruppen vertreten sind, gibt es keine Vorschriften und Altersgrenzen. Der jüngste Spieler des Turniers ist erst elf. „Das ist ja das Schöne an den Teams. Sie sind immer gemischt mit allen Geschlechtern und Altersgruppen“, sagt Erika, neu dabei bei den Boule-Freunden Reinickendorf aus der dritten Liga.

Konzentration und Taktik sind gefragt

Zwar handelt es sich beim Boule nicht um den körperlich anstrengendsten Sport, dafür sei Konzentration und Taktik umso gefragter, sagt Urte Bell, auch vom Boule Devant Berlin. „Vor Spielbeginn legt das Team einen Schiesser und einen Leger fest. Der Schiesser versucht, die Kugeln des Gegners wegzuschießen und der Leger wirft die eigenen Kugeln so nah wie möglich an das Schweinchen heran“, erklärt Bell. Bei Triplettes, also Dreier-Teams, hat man einen zusätzlichen Spieler, der beides können sollte. Für sie gehe es beim Boule in erster Linie um die Gemeinschaft, sagt Bell. „Man trifft tolle Menschen, die man sonst nicht kennengelernt hätte.“